84 das Herrn Pfarrvikar forderte der Lehrer die Schuljugend auf, heute das Schlußgebet in der Intention zu verrichten: „Gott wolle den Seelen der im Kampfe Gefallenen Barmherzigkeit erzeigen, damit sie bald gelangen zum Orte der Ruhe und des Friedens."

Beißel, Lehrer.

Frohngau, d. 27. Januar 1894.

Heute galt es, den Geburtstag unseres allergnädigsten Königs und Kaisers würdig und feierlich zu begehen. Morgens war im Gotteshause ein feierliches Hochamt zur Danksagung, welchem die sämtliche Schuljugend beiwohnte; am Schlusse war feierliches Te Deum.

In der Schule wurde darauf die Feier eröffnet durch folgende Ansprache des Lehrers: „Heute feiern wir den höchsten vaterländischen Ehrentag. Es ist der Geburtstag Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Wilhelm II. Das Kind freut sich auf den Namenstag seines guten Vaters; wir wollen uns darum auch freuen am Geburtstage unseres gemeinsamen Landesvaters. Das Kind trägt seinem Vater Glückwünsche und Sprüche zum frohen Festtage vor. Auch wir haben uns mit patriotischen Gedichten zum Deklamieren und mit Vaterlandsliedern zum Singen ausgerüstet, um mitzuwirken zur Feier des höchsten Geburtstages, welcher heute durchs ganze Vaterland gefeiert wird. Einstimmen wollen wir in ein dreimaliges Hoch auf unseren hohen Herrscher und Landesvater. Sr. Majestät, Kaiser Wilhelm II., soll leben: Hoch, hoch, hoch!" Daran schlossen sich folgende Gedichte und Gesänge: Ges. und dekl. „Heil dir im Siegerkranz." dekl. „Auf des Hohenzollern hohen Thron." dekl. „Wem noch das Herz voll Liebe schlägt." dekl. und Ges. „Dem Kaiser-